

Krebsstudien mit Popcorn

Wahrscheinlich eine Weltpremiere: Die Krebsmediziner der Region treffen sich im Autokino, um sich fortzubilden. Die Uniklinik Essen wollte eine Alternative bieten zu den einsamen Video-Formaten

Von Thomas Mader

Essen/Mülheim. Powerpoint auf der Kinoleinwand, Popcorn zu Krebsstudien – und das Publikum blickt drein wie Autos. Zumindest ist das die Perspektive der Vortragenden beim wohl weltweit ersten medizinischen Fachtreffen in einem Autokino. Die Ärzte, die am Mittwochabend am Flughafen Essen/Mülheim in Reih und Glied parken, öffnen wahlweise Nachos, Popcorn oder Schokolade, die bei der Einfahrt gereicht wurden, und schon übertragen ihre Autoradios, was die Redner vorne zu berichten haben, nämlich „Neues von den Amerikanischen Krebskongressen“.

„Ich bin trotzdem froh, wenn das nächste Jahr nicht mehr nötig sein wird.“

Dr. Britta Schramm-Groß,
niedergelassene Onkologin aus Essen

Corona hat zu einigen neuen Veranstaltungsformaten geführt, die Renaissance des Autokinos als Konzert-Notbehelf gehört zu den denkwürdigsten. Jetzt auch noch eine Ärztfortbildung?! Natürlich fragt man sich: Geht das nicht genauso gut per Video? Die Antwort lautet Ja. Aber ... Ärzte sind auch nur Menschen und es irgendwann leid, zig Stunden vorm Monitor zu hocken. Auch Fachwissen vermittelt sich besser von Mensch zu Mensch, selbst wenn er im Auto sitzt. Deswegen gibt es ja auch in normalen Zeiten überhaupt Kongresse statt Telefonschalten. Kurz: Die Uniklinik Essen um ihren obersten Tumorforscher Prof. Martin Schuler hat sich etwas einfallen lassen, um die Corona-Tristesse aufzubrechen.

Traditionell lädt sie jedes Jahr die Onkologen der Region in die Essener Philharmonie ein (in einen kleinen Nebensaal), um weiterzutragen, was die Experten der Uniklinik gelernt haben auf dem ASCO-Kon-



Fachvorträge im Autokino: Das hat der Gelsenkirchener Onkologe Dr. Christof Schardt (58) auch noch nicht erlebt.

FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

gress in Chicago (und diesmal einem weiteren in San Diego). „Ich habe den Kongress früher regelmäßig besucht, im vergangenen Jahr noch“, sagt Dr. Christof Schardt, Onkologe aus Gelsenkirchen. „Doch es macht eigentlich nur Sinn dazusein, wenn Sie sehr spezialisiert sind. Als Niedergelassener müssen Sie sich breit informieren.“

Die Kongresse haben in diesem Jahr ohnehin nur im Web stattgefunden, Schardt hat sich bereits einige Videovorträge angeschaut. „Die direkte Präsentation ist sehr gut, sogar besser als live, weil unter den Vorträgen zusätzlich kommentiert wird.“ Darum werden Kongresse wohl auch in Zukunft digitaler sein. Aber die Masse an hochkomplexem Material ist riesig und auch eine Einordnung von Spezialisten

willkommen. Eben diesen Service unter Kollegen bietet die Uniklinik: Wissen zu kuratieren.

Beifall und Hupkonzert zum Schluss

Die Ärzte nehmen ihn offenbar dankbar an. Rund 90 Autos stehen neben der grünen Luftschiffhalle im temporären „Motor Movie Autokino Ruhr“, wo am Samstag „Der letzte Bulle“ wiedererwachen wird. Vom Audi bis zum Opel Corsa, von Witten bis Recklinghausen ist alles dabei und sogar aus Lörrach ist einer angereist. Die Sonne brennt, zwei Damen und ein Herr haben sich mit rosa-blau changierendem Schirm am Kofferraum platziert, aber das ist schon das höchste der Festivalgefühle. Alle anderen bleiben brav bei geöffnetem Fenster im Auto, hören und schauen drei Stun-

den konzentriert zu und bändigen gelegentlich den Verkehrsfunk.

„Wir werden in Zukunft sicher die Möglichkeit zur IO/IO-Kombinationstherapie in unser Portfolio bekommen“, verkündet vorne Prof. Dr. Wilfried Eberhard, sein Oberkörper wird abgefilmt und auf der Leinwand neben der Präsentation eingeblendet. Das ist für Laien noch ansatzweise verständlich. Meistens drehen sich die Beiträge um sehr spezielle Behandlungsmethoden wie „adjuvantes Osimertinib bei R0-reseziertem EGF-R mutierten NSCLC“. Selbst die ungewöhnliche Kulisse ist den acht Referenten, wenn überhaupt, nur eine kurze Bemerkung wert, bevor es zur Sache geht. Aber im Chat, in dem die Ärzte live Fragen stellen können, meldet es doch: „@Wilfried, coole

Brille, spektakulär“. Zum Abschluss: Beifall und Hupkonzert, natürlich. „Man hat gemerkt, dass die Veranstaltung sehr gut angekommen ist“, sagt Christof Schardt. „Ich fand es sogar bequemer im Wagen als in der Philharmonie.“ Das Popcorn ist in der Tüte geblieben, es war dennoch „sehr chillig, würde mein Sohn sagen“.

Fehlt nicht doch das Netzwerken, wenn man allein für sich im Auto sitzt? „Neben mir standen zufällig Kollegen, die ich kannte“, sagt Dr. Britta Schramm-Groß, niedergelassene Ärztin aus Essen. „Ein bisschen Austausch gab es also doch. Eine gute Alternative zu virtuellen Geschichten“, findet sie, war der Fachausflug ins Autokino. „Ich bin trotzdem froh, wenn das nächste Jahr nicht mehr nötig sein wird.“

Alle weiteren Quellen: NRZ Neue Rhein Zeitung, Moers • NRZ Neue Rhein Zeitung, Wesel • WAZ Westfälische Rundschau, Castrop-Rauxel • WAZ Westfälische Rundschau, Hattingen • WAZ Westfälische Rundschau, Witten • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Bochum • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Bochum • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Bottrop und Kirchhellen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Buer • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Dortmund • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Duisburg-Mitte • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Duisburg-Nord • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Duisburg-West • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Essen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Essen-Steele/Kray • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Essen-West Borbeck • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Gelsenkirchen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Gladbeck • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Herne und Wanne-Eickel • Westdeutsche Allgemeine WAZ, LI Bochum Südwest • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Moers • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Mülheim • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Oberhausen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Oberhausen-Sterkrade • Westdeutsche Allgemeine WAZ, RD Essen-Werden • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Recklinghausen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Velbert und Heiligenhaus • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Wattenscheid • Westfälische Rundschau, Dortmund
zum Anfang dieses Artikels